

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

14.8.1822 (Nr. 224)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 224.

Mittwoch, den 14. August

1822.

Baiern. (Augsburg.) — Württemberg. (Heilbronn.) Frankreich. (Deputirtenkammer.) — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen.
(Liegnitz. Münster. Panthen. Samter. Sensburg. Stettin. Torgau.) — Spanien. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Baiern.

Augsburg, den 9. Aug. Das zum Gedächtniß des westphälischen Friedensschlusses von den hiesigen Protestanten als Lokalfesttag allzeit am 8. August gefeierte Friedensfest wurde gestern mit besonderer Feier begangen, indem auch die Katholiken, wie ihre protestantischen Mitbürger am heurigen Fronleichnamsfeste, den ganzen gestrigen Tag über alle Kaufläden und Handwerksstätten geschlossen hielten, und denselben wie einen eigenen Festtag erster Klasse feierten, wodurch gegenseitig ein schöner Beweis ächter mitbürgerlicher Toleranz gegeben wurde.

Am 30. Jul., zur nämlichen Stunde, als die Dekonomiegebäude zu Ulting durch den Blitzstrahl in Brand gesteckt wurden, schlug auch der Blitz zu Schöneberg, im Landgerichte Mindelheim, in ein Bauernhaus, stürzte beide beim Essen des Abendbrodes in der Stube befindlichen Eltern betäubt zu Boden, zersplitterte eine Wiege, ohne jedoch das darin befindliche anderthalbjährige Kind zu beschädigen, und tödtete auf der Stelle ein 6jähriges Mädchen, welches mit dem Wägen des Kindes beschäftigt war. Uebrigens zündete der Blitz nicht.

Württemberg.

Heilbronn, den 9. Aug. Ihre Maj. die Königin von Baiern, nebst H. Kbn. HH. den Prinzessinnen Amalie, Elise und Louise, kamen am 8. d. hier an, stiegen im Gasthose zur Sonne ab, und setzten heute Ihre Reise nach München fort.

Frankreich.

Paris, den 10. Aug. Erst diesen Abend um 5 Uhr werden Se. Maj. der König, mit dem Hofe, von St. Cloud hier eintreffen. Höchst dieselben empfangen gestern das von der zweiten Kammer angenommene Budget für den Finanzetat von 1823.

Die vorgestrige Sitzung der zweiten Kammer dauerte nur bis halb 5 Uhr. Die meiste Zeit verlief über dem Abstimmen in Betreff der Annahme des Gesetzentwurfs

des Finanzetats für 1823. Von 335 Stimmen waren nur 78 dagegen. Ehe dieses geschah, brachte der Deputirte Pombieres noch Folgendes vor: Der 7. Art. des Gesetzes von 1820, daß die Einnahmen und Ausgaben in einer und derselben Ordnung und unter einerlei Benennung dargestellt werden sollten, müsse auch gegenwärtig in Anwendung kommen. Der Finanzminister bestritt dieses als überflüssig, weil die Rechnungskammer der Kommission ihre Belege mittheile. Der Antrag wurde also verworfen. Beim Schlusse sprach der Präsident: Mir liegt nun noch ob, die Kammer zu fragen, wann sie sich wieder zu einer Versammlung vereinigen wolle. Von der rechten Seite erklangen die Worte: Nach dem nächsten Ausspruch der Regierung; von der Linken: Morgen für einen Petitionsbericht. Letzteres wurde durch Abstimmung verworfen. Die linke Seite: Es ist keine Charte, keine Ordnung. Die rechte, im Begriff die Sitze zu verlassen: Es lebe der König. Die Vertagung bis zur Schlußsitzung wird angenommen.

In der Audienz, welche in Betreff der Verschwörung von Belfort am 2. d. zu Colmar gehalten wurde, gab der 176. Zeuge, Lieut. Croff vom 29. Lin. Reg., Folgendes zu Protokoll: Der Angeklagte Crometty habe ihm eröffnet, den 28. . . solle eine große Bewegung ausbrechen. Gen. Foy werde Kriegsminister werden, zu Straßburg und Marseille eine Verschwörung entstehen, und von Belfort aus der Antrieb dazu gegeben werden. Alle Subalternoffiziere, mit Ausnahme der höhern, seyen in diesem Komplot begriffen. Eine Abtheilung der Nationalgarde von Mühlhausen würde zu Cassisheim mit der Besatzung von Belfort sich vereinigen, diese nach Breisach gehen, während die Garde das Haus der Gefangenen bewachen sollte. Zu Breisach würde der Angeklagte Crometty den bürgerlichen Bataillonschef verhaften, und im Fall eines Widerstandes sich, so gut er könnte, von ihm befreien. Endlich habe Crometty ihm gezeigt, wie er durch ein chemisches Mittel die weiße Kokarde augenblicklich in eine dreifarbigte verwandeln könne. — Der Präsident verlangte, daß er einige Generale nennen sollte, von denen Crometty gesprochen. Der Zeuge nannte

die Generale Foy, Lafayette und einen General der ehemaligen Garde, der in den Umgebungen von Velfort wohne, dessen Namen er sich nicht mehr erinnere. Der Angeklagte gab alles dieses als die schändlichsten Unwahrheiten zurück, und mischte die auffallendsten Widersprüche mit ein, wobei Reden fielen, die ein lautes Murren bei den Zuhörern erregten. Die Sitzung dauerte bis Nachts 11 Uhr.

Großbritannien.

London, den 6. Aug. Der König begab sich heute in die Kammer der Peers, um das Parlament zu vertragen. In der gehaltenen Rede versicherten Sr. Majestät, daß alle europäische Höfe freundschaftliche und friedfertige Gesinnungen hegten, u. daß die Irrungen zwischen Rußland und der Pforte auf dem Punkte stehen, beigelegt zu werden, so daß für ganz Europa ein fortwährend erwünschter Friede zu hoffen sey.

Oesterreich.

Wien, den 7. Aug. Der zum Internuntius in Konstantinopel ernannte Freiherr v. Ottenfels macht sich zur Abreise bereit, und denkt gegen den 20. d. abzugehen. — Es heißt, daß von Seite Frankreichs der Minister des Auswärtigen, Hr. v. Montmorency, zum Kongresse eintrifften werde, woraus Einige schließen wollen, daß auch die Angelegenheiten Spaniens einen Gegenstand der Verhandlungen ausmachen dürften.

Am 7. August standen zu Wien die Metallquers zu 80 $\frac{7}{8}$, und die Bankaktien zu 779.

Preussen.

Liegnitz. Zu Kaufung bei Schönau ist der Eingang in eine 150 Fuß lange Höhle entdeckt worden, in der sich die schönsten Tropfsteingebilde befinden.

Münster. Die bei Unkundigen statt findende Meinung, daß die Bienen ihrem Herrn nie gefährlich, widerlegt neuerdings ein Vorfall in Havirbeck, wo ein Bienenvater, bei verschiedenen, wahrscheinlich den Thieren lästig werdenden Versuchen, sie zum Schwärmen zu bringen, von diesen überfallen, und am Halse und Gesichte dermaßen zerstoßen ward, daß er seinen Geist aufgeben mußte.

Pantzen (Reg. Bezirk Liegnitz). Bei der am 13. Jul. abgehaltenen Auktion von Jährlingswidmern aus der hiesigen Kön. Stammschäferei, war der höchste Preis eines Thieres 332 Rthlr. Der Durchschnittspreis stellte sich auf 86.

In der Gegend von Crayn hat am 26. Jul. ein furchtbares Sturm und Hagelwetter die Feldmarken und Gärten von 13 Ortschaften, in einem Umkreise von 6 Meilen, fast gänzlich verheert, und mehrere Gebäude zertrümmert.

Samter (Reg. Bez. Posen). Am 17. Jul. vernichtete auf den benachbarten Feldmarken von 12 Orts-

schaften, ein sehr starkes Hagelwetter alles Getreide dergestalt, daß kaum die Saat gewonnen werden kann. Die Hagelkörner hatten die Größe von Welschen-Nüssen und tödteten Vögel und Federvieh; auch ein armes siebenjähriges Kind, welches bei Pierwoszewo Gänse hütete, fand man, bei vorübergezogenem Wetter, von den Schloßen grausam zerschlagen, todt auf dem Felde.

Sensburg (Reg. Bez. Gumbinnen). Am 19. Jul. entladeten sich mehrere Gewitter in der Gegend von Langenbrück, Kerstinowen und Gifewen. Die Feldmarken dieser Ortschaften wurden durch Wassergüsse und Hagel schrecklich verwüstet. Der Hagel fiel in der Größe einer starken Mannsfaut. Vögel, Mäuse und Hasen lagen erschlagen auf den Feldern. — Am 20. giengen auf dem adelichen Gute Ribben 11 Gebäude in Flammen auf.

Stettin. Am 25. Jul. wurden zu Wollin 14 nicht versicherte Häuser ein Raub der Flammen; 26 Familien verloren dabei ihr ganzes Haabe.

Torgau. Durch Feuer vom Himmel gieng am 20. Jul. das zum Kön. Gestüt in Stadnitz gehörige Stallgebäude zu Neubleesern mit 5600 Zentner Heu und 150 Schock Stroh in Rauch auf.

Spanien.

Madrid, den 29. Jul. (Fortsetzung) Es ist ein Kriegsgericht niedergesetzt, um den Urheber des an dem Lieutenant Landabaru, der sich zu dem neuen System bekannte, am 30. Jun. im Hofe des Palais verübten Mordes zu richten. Der Saal faßte eine Menge Zuhörer, weil jedermann glaubte, Aufschlüsse im Allgemeinen dabei zu vernehmen. Zwei Lieutenants der Garde werden wahrscheinlich in diesen Prozeß mit verwickelt werden. Der Vertheidiger des Angeklagten suchte zu erweisen, daß der größte Theil der Soldaten an diesem und den folgenden Tagen verführt worden sey. Die Regierung hat ihr Schicksal entschieden; die mit den Waffen ergriffen wurden und in Gefangenschaft gerieten, und die 2 Bataillone der Garde, denen man erlaubt hatte, bewaffnet aus Madrid zu ziehen, sind aufgelöst. Die Soldaten sind unter verschiedene Regimenter gesteckt worden; die Offiziere haben ihren Abschied erhalten, jene ausgenommen, die an den Vorfällen vom 7. Theil hatten. Für solche wird ein förmlicher Prozeß eingeleitet, wobei sich wichtige Entdeckungen offenbaren werden.

Der König ist Willens, eine Reise vorzunehmen, allein die permanente Deputation will es nicht zulassen. Der Gerichtshof hat die Güter des Don Carlos eingezogen. Zu Lissabon wurde der Sieg der Konstitution mit Beleuchtung gefeiert. Der Dey von Algier hat Spanien den Krieg erklärt. Die Mexikaner verlangen bei ihrer Regierung die Wiederherstellung des Jesuitenordens.

Türkei.

Der österreichische Beobachter schreibt: „Nachrichten aus Jassy vom 26. Jul. zufolge, war daselbst am 20.

d. M. ein von dem Seraskier Mehmed Pascha an die moldauischen Wojaren erlassener Bujuruldi bekannt gemacht worden, worin denselben die Absetzung des bisherigen Kaimakans Stephanaki Wogorides, dessen Benehmen im Lande zu häufigen Klagen Anlaß gegeben hatte, angezeigt, und zugleich aufgetragen wird, die Angelegenheiten des Fürstenthums bis zur Ankunft eines andern Kaimakans treu und gewissenhaft zu besorgen. Tags darauf, den 21., erfolgte die Bekanntmachung eines an die Magnaten der Moldau erlassenen großherzlichen Fermans, Kraft dessen aus den gegenwärtig zu Konstantinopel befindlichen Deputirten der moldauischen Wojaren, Johann Stourdza zum Hospodaren der Moldau ernannt, und selbst die Regierung dieses Landes übertragen wird. Der neuernannte Hospodar, der noch vor seiner Abreise aus Konstantinopel seinen fürslichen Hofstaat in Silistria bilden und ergänzen wollte, hat bis zu seiner Ankunft in Jassy, aus den in der Moldau sich befindenden Wojaren den Wornik Theodor Balsch und den Bessier Petraki Stourdza zu Kaimakans ernannt, welche Ernennung von der Pforte bestätigt worden ist. Die Räumung des Landes von den türkischen Truppen geht unausgesetzt ihren Gang, und man hofft, daß selbe bis zur Ankunft des Fürsten, der, gleich seinen Vorgängern, eine eigene Leibwache zu seinem Schutze und zur Handhabung der Polizei im Lande mitbringen wird, beendigt seyn werde. Die Ernennung von Landeswojaren zu den Hospodarsstellen in den beiden Fürstenthümern erzeugt allgemeine Zufriedenheit, und man betrachtet sie als Vorboten einer dauernden Ruhe in diesen durch die Ereignisse des verfloffenen Jahres und deren Folgen so schwer heimgesuchten Provinzen."

(Aus der allgemeinen Zeitung vom 12. August.)
Konstadt, den 30. Jul. Nachrichten aus Jassy vom 27. Jul. zufolge, hatte sich seit der bekannt gemachten Ernennung des Hospodars Johann Stourdza nichts Neues ereignet. Der abgesetzte Kaimakan Wogorides, welchen bekanntlich schon vor mehreren Monaten unsere Blätter beschuldigten: „daß wenn die Räumung der Moldau langsamer von Statten gehe, die Ursache bloß diesem Kaimakan zuzuschreiben sey“, wurde bei seiner Ankunft in Silistria enthauptet. Gegen obige Beschuldigungen hätte er sich vermuthlich rechtfertigen können; nur ist zu verwundern, daß er sich nicht damals gleich zu flüchten suchte; indem sein Schicksal vorauszusehen war. — Marseille, den 30. Jul. Seit den großen Ereignissen in der zweiten Hälfte des Juni ist in den Gewässern des Archipelagus nichts von Wichtigkeit vorgegangen. Eine Abtheilung der griechischen Flotte beobachtete die türkische, deren Verlust in ungefähr einem Drittel ihrer Seemacht bestehen soll, diejenigen Kriegsschiffe mit eingerechnet, die durch den Brand unbrauchbar geworden sind. Noch hatten (bis zur Mitte des Juli wenigstens) die Griechen Scio nicht erobert, wie man verbreitet hat, doch ist auf dieser so furchtbar verheerten Insel nur eine türkische Besatzung im Kastell zurückgeblieben; alle übrigen Türken sind nach Kleinasien

gegangen. Einer Blokade der türkischen Flotte durch die Griechen erwähnen die neuesten hier angekommenen Nachrichten nicht. Dagegen verlautet, daß neue Unterhandlungen zwischen den griechischen Chiefs auf Hydra mit dem Pascha von Egypten angeküpft worden seyen, deren Resultate man erwarte. Es gieng das Gerücht, daß zwischen dem gedachten Pascha und der griechischen Admiralität ein Waffenstillstand abgeschlossen werden solle. — Nach Berichten aus Konstantinopel hat die Pforte ernstliche Maßregeln getroffen, um in Macedonien ein starkes Heer zu versammeln, und läßt zu diesem Behuf auch aus Bulgarien Truppen dahin marschieren. Wahrscheinlich wird noch an andere Korps an der Donau Befehl zum Abmarsch nach Macedonien ergehen, da die Pforte die Gewißheit hat, daß es wenigstens in diesem Jahr zu keinem Krieg mit Rußland kommen werde. Sie soll übrigens die vermittelnden Minister in einer Note eingeladen haben, den russischen Hof, bei seiner Geneigtheit zur Beibehaltung des Friedens, dahin zu vermögen, daß er seine Armeen von den Grenzen der türkischen Staaten zurückziehe. In Konstantinopel selbst hat die Partei von Haleb Essendi gegenwärtig ein entschiedenes Uebergewicht, allein auch viele mächtige Gegner, die vorzüglich im Serail auf ihren Sturz hinarbeiten. Dieser Parteikampf unter den Großen des Reichs kann wichtige Folgen haben. Der englische Botschafter, Lord Strangford, soll sich gänzlich an Halebs Partei angeschlossen, und dadurch zuletzt wieder sehr großen Einfluß erlangt haben.

M a n n i c h f a l t i g k e i t e n .

Nach Wiener Nachrichten scheinen die Engländer die Gelegenheit zu benutzen, sich im Mittelmeere festzusetzen, und aus der griechischen Revolution unter allen Umständen den Vortheil zu ziehen. Die zufälliger Weise entdeckte Korrespondenz eines engl. Agenten soll hierüber merkwürdige Aufschlüsse geben.

Am 2. Aug., Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr, wurden bei einem starken Gewitter einem Kutscher aus Würzburg, welcher Reisende führte, seine zwei Pferde auf der Straße zwischen Bergheim und Pleichfeld vom Blitze erschlagen, und er selbst fiel betäubt von seinem Sitze herab. Die Reisenden im Wagen blieben unbeschädigt.

Die Gesellschaft für vaterländischen Kunst- und Gewerbeleiß zu Aunsbach will, zu Ehren des 1720 daselbst gebornen und 1796 ebendasselbst verstorbenen, allgemein beliebten Dichters, des kbnigl. preuß. geb. Justizraths Ug, ein Denkmal auf Subscription errichten.

Am 8. Jul. fiel zu Florenz ein so heftiger Regen, daß verschiedene Straßen der Stadt im Augenblicke überschwemmt wurden, und das Wasser in Keller, Magazine und Kirchen eindrang. Zugleich stürzte auch der Hagel mit solcher Heftigkeit nieder, daß in der

Stadt eine Menge Fenster zerschmettert, und auf den umliegenden Feldern großer Schaden angerichtet wurde.

In einem vier Meilen von Arezzo entfernten Dorfe ereignete sich das seltsame Phänomen, daß die Mühlsteine einer dort gelegenen Mühle mit einemmale still standen. Man forschte um die Ursache, und fand, daß sowohl der Mühlbach, als auch ein anderer Bach plötzlich verschwunden waren, ungeachtet sie eine bedeutende

Länge, Breite und Tiefe hatten. Erst nach anderthalb Stunden kam das Wasser wieder zum Vorschein, daß die Mühle fortgehen konnte. Auch das Wasser des Arno verschwand beinahe ganz in der Strecke von fast einer italienischen Meile, und doch war rings herum nicht die mindeste Spur eines Wirbelwindes oder einer Wasserhose zu sehen, welche das Wasser hätten an sich ziehen können.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

13. Aug.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 7	27 Zoll 10,7 Linien	13,7 Grad über 0	70 Grad	Südwest
Mittags 2½	27 Zoll 11,2 Linien	19,1 Grad über 0	46 Grad	West
Nachts 10	27 Zoll 11,6 Linien	15,6 Grad über 0	48 Grad	West

Nebelicher Morgen; ziemlich heiter und windig; Abends ruhig und fast klar.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 15. Aug.: Die Heimkehr, Trauerspiel in 1 Akt, von Houwald. Hierauf wird Herr Bärman, königl. bayer. Kammermusikus, ein Klarinettenkonzert von Niotte vortragen. Zum Beschluß: Das Lotterie-Looß, Oper in 1 Akt; Musik von Nikolo Fouard.

Literarische Anzeige.

In Hartlebens Verlag in Pesth ist neu erschienen:

Die fünfte ganz umgearbeitete Auflage

von

Prof. J. G. A. Galletti's

Allgemeine Weltkunde

oder

geographisch-statistisch-historische

Uebersicht aller Länder,

in Rücksicht ihrer Lage, Grösse, Bevölkerung, Cultur, vorzüglichster Städte, Verfassung und Nationalkraft;

nebst einer

Skizze der ältern und neuern Geschichte.

Ein Hülfsmittel beim Studium der Tagsgeschichte für denkende und gebildete Leser.

Fünfte Auflage

nach dem neuesten Zustande umgearbeitet und vermehrt

von

C. Reichard.

Mit 25 General- und Spezialkarten.

gr. 4. 1822. Cartonnirt 9 fl. 30 kr.

Die Hauptveränderung, welche dieses, seiner Anlage

nach dem Publikum in 4 Auflagen bereits hinlänglich bekannt gewordene Werk in dieser fünften Auflage erfahren hat, ist die, daß dasselbe, statt früher nur als Grundlage des Unterrichts in den im Titel ausgesprochenen Gegenständen dienen zu sollen und zu können — nun zu einem förmlichen Handbuche der geographisch-statistisch-historischen Weltkunde für jeden, der sich darin ohne fremde Hilfe selbst belehren oder augenblicklichen Rathes erholen will, umgeschaffen worden. In dieser Absicht ließ es sich der Verfasser angelegen seyn, die den Text begleitenden Karten in genaue Verbindung mit dem geographischen Bilde zu bringen, welches der Beschreibung jedes Staats zur Einleitung dienet; sodann unterzog er die statistischen Angaben einer sorgfältigen Prüfung und berichtigte und ergänzte sie nach den neuesten Quellen; in der Darstellung der Staatsverfassungen wurde jeder Zug, der dieselben unterscheidend charakterisirt, ausgehoben und in das Gemälde verschmolzen, und in den historischen Skizzen endlich besonders darauf hingearbeitet, daß die Leser eine zusammenhängende Uebersicht der allmählichen Ausbildung eines Staats zu seiner jetzigen Verfassung ins Auge fassen können. Auch dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß die Geschichte jedes Staats die äußerst interessante Beigabe einer genealogischen Tabelle der herrschenden Dynastie erhalten hat.

(In Karlsruhe bei dem Buchhändler Braun zu haben.)

Basel. [Antrag an Gemeinden wegen Geldanleihen.] So schwer es hält, in hiesiger Stadt Gelder für Partikularen aus den Badischen Landen aufzureiben, so sehr findet das Gegentheil oft in Rücksicht der Gemeinden statt. Städte, Marktstecken und Dörfer, welche ein unverschuldetes Vermögen besitzen, folglich gute hypothekarische Sicherheit und solidarische Bürgschaft geben können, und im Fall sind, Anleihen zu machen, und ersucht, sich an den Endesunterzeichneten zu wenden, welcher gegen billige Provision für die Anschaffung der Gelder besorgt seyn wird.

Basel, den 2. Aug. 1822.

Flück,

Vorsitzer des Geschäftes, u. Kommissionsbureau.